

TASCHENLAMPEN FÜR DAS NACHTSCHIESSEN

von Volker Alles

Blocklite

Jetzt, da die Tage sehr lang sind, ist eigentlich nicht der richtige Zeitpunkt für diesen Testbericht, finden doch die Nachtschießen im Winter statt, wenn es schon sehr früh dunkel wird. In den Ausgaben TB 80 und TB 81 hatte Andreas Kienzler ausführlich über seine Erfahrungen berichtet, die Beleuchtung der Ziele und die Taschenlampenproblematik besprochen, sowie Leuchtnocken getestet. Mit Licht der hier besprochenen Art hatte er allerdings noch keine Erfahrungen gemacht.

Klar, wenn uns nicht gerade ein heller Vollmond den Weg beleuchtet, braucht man ein tragbares Licht, das uns die Stolperfallen im Wald erkennen lässt und bei der Pfeilesuche hilft. Was wir nicht brauchen, sind grelle Taschenlampen, die die ursprüngliche Idee und den besonderen Reiz des Bogenschießens im Dunklen zunichtemachen.

Die meisten LED-Taschenlampen haben einen sehr eng gebündelten Lichtstrahl, damit der Hersteller mit verkaufsfördernden Helligkeiten und Reichweiten protzen kann. Auf die übliche Nähe eingesetzt blendet der helle

Lichtpunkt aber, sodass unsere Augen sich für den ganzen Abend nicht mehr an die Dunkelheit adaptieren können, und neben dem Lichtfleck versinkt alles in tiefstem Schwarz. Folglich knipst man die Lampe sofort wieder an, fummelt damit in der Gegend herum, blendet seine Mitschützen ebenfalls, und der Spaß am Nachtschießen ist vorbei, noch bevor er begonnen hat.

Wir brauchen also Lampen, die den Weg unmittelbar vor uns breit und gleichmäßig beleuchten, ohne uns zu blenden. Rotlicht beeinträchtigt ja die Nachtsicht des Auges am geringsten, und idealerweise sollte eine Lampe auch nicht im High-Modus starten, sondern sich von unten her in der Leistung regulieren lassen.

Also begann ich mit der Suche und wurde nur im oberen und im unteren Preissegment fündig. Beide Lampen sind sehr klein, haben keinen Reflektor, streuen das Licht also breit. Beide funktionieren für unsere Zwecke, alltagstauglich sind sie auch, aber natürlich macht die teure Lampe erheblich mehr Freude.



ZebraLight · 68,50 €

Die „ZebraLight H502r Red AA Flood Lamp“ (gekauft bei nkon.nl) ist kaum größer als der Akku drinnen, vermittelt aber alleine schon mit dem soliden Alu-Gehäuse den Eindruck eines absolut hochwertigen Qualitätsprodukts. Sie bietet eine völlig gleichmäßige und extrem breite Ausleuchtung in sechs Leistungsstufen, von Glühwürmchen bis ganz ordentlich hell, und der starke Clip und das Kopfband erlauben es, die Lampe auf vielfältige Weise am Körper zu tragen und die Hände immer frei zu haben. Top!



Und dann gibt es für billig Geld die witzigen **Blocklite** (taschenlampen-pabst.de), die eigentlich nur ein kleiner Lampenkopf mit 6 LEDs sind, aufgesteckt auf eine 9V-Blockbatterie. Man kann zwei oder vier LEDs einschalten, und bekommt so, je nach Ausstattung, unterschiedliches Licht. Die rote Version hat 2 rote und vier weiße LEDs, die UV-Version zwei weiße und vier UV-LEDs. Die Lichtleistung der UV-Variante ist sehr niedrig, aber die Rotlicht-Version war ausreichend hell und bot in beiden Farben einen angenehmen Lichtkegel. So eine 9V-Batterie hält wirklich ewig, ein Gürteletui ist auch dabei – praktisch.

Wer ohnehin bunte Pfeile mag, der kann die **„Neon Nights Fluoreszierende Schwarzlicht-Farben“** ausprobieren. Damit angemalt leuchten die Pfeile unter dem Licht der UV-Lampe sehr schön auf. Es gibt sie als Paket mit 8 verschiedenen Farbtönen. Der Hersteller empfiehlt eine weiße Grundierung und eine Klarlackversiegelung. Ohne diese hatte der Farbauftrag eine etwas raue Oberfläche.




Und damit bin ich bei der zweiten Kategorie für das Nachtschießen sinnvoller Taschenlampen: Man kann nämlich, wenn man am liebsten ganz ohne Licht durch den dunklen Wald streift, aber trotzdem danebengeschossene Pfeile suchen muss, diese mit fluoreszierenden Farben versehen. Dann muss man nur noch seine UV-Lampe anknipsen, und schon leuchten die Pfeile aus der Dunkelheit.

Diese UV-Lampen gibt es ebenfalls schon für sehr wenig Geld, sie geben dann allerdings weniger UV und mehr Blaulicht ab, was gar nicht unpraktisch ist, während die teureren „echtes“ UV-Licht zu bieten haben. Wir hatten die sehr günstige **„Vansky UV Schwarzlicht Taschenlampe mit 51 LEDs“** über Amazon gekauft, und das hat recht gut funktioniert.

Man braucht natürlich entsprechend ausgestattete Pfeile. Neonfarbene Nocken und Federn sind klasse, aber auch weiß gefärbte Federn funktionieren. Wer das nicht hat, muss entsprechende Farbe auf den Schaft auftragen. Der **„Edding 8280 securitas UV-Marker“** lässt sich ganz schnell vor dem Nachtschießen einsetzen und ist am Tage unsichtbar, war in Kombination mit unseren Lampen allerdings recht schwach.

FAZIT:

Fluoreszierende Farben und eine günstige UV-Lampe helfen beim Pfeilefinden sowohl tags wie nachts. Wer sich den Weg beleuchten will, ohne sich zu blenden, der sollte zu einem weichen Rotlicht greifen. Die Blocklite ist keine Lichtkanone, aber völlig ausreichend, alltags-tauglich und absolut günstig. Die Zebralight ist High-End im Miniformat, macht richtig Freude, kostet aber auch entsprechend.

Rotlicht-Lampen sind gewöhnungsbedürftig. Das noch nicht an die Dunkelheit adaptierte Auge wird sie anfänglich als lichtschwach empfinden, und die Leuchtweite ist sehr begrenzt. Es sind auch keinerlei Farben zu sehen, grünes Gras z.B. wirkt fast schwarz. Man kann sie aber sehr gut einsetzen, um nachts nochmal mit den Hunden rauszugehen, den heruntergefallenen Autoschlüssel zu finden, oder das Rücklicht am Fahrrad zu ersetzen. 

Artikel von Volker Alles in der
Zeitschrift **„Traditionelles Bogenschiessen“** -
Verlag Angelika Hörnig

Erschienen in der TB 85, August 2017

<http://www.bogenschiessen.de>

